

**Name (Person)**

Auerswald, Annemarie von

**GND-Nummer**

<https://d-nb.info/gnd/12743738X>

**Lebensdaten (kurz)**

1876-1945

**Beruf**

Schriftstellerin  
Museumsdirektorin  
Prähistorikerin  
Kanonissen

**Gesellschaftsstand**

Adel

**Geschlecht**

weiblich

**Religionszugehörigkeit**

Protestantismus

**Eintragsstatus**

publiziert

**Staatsangehörigkeit**

**Staatsangehörigkeit**

Deutsch

**Geburtsdaten**

**Geburtsdatum**

1876-11-08

**Geburtsort**

[Rynkówka \(dt. Rinkowken\), Polen](#)

**Mutter**

[Auerswald \(geb. Nehring von Szerdahelyi\), Martha von](#)

**Vater**

[Auerswald, Sigismund von \(1839-1900\)](#)

## Sterbedaten

**Sterbedatum**

1945-05-03

**Sterbeort**

[Heiligengrabe](#)

## Zu Person und Wirken

**Verfasser**

[Koch, Julia K. \(1970-\)](#)

**Datum**

2024-01-16

### **Biographische Information**

Annemarie von Auerswald war aufgrund ihrer Herkunft aus einer preußischen Adelsfamilie die Möglichkeit gegeben, im Rahmen des Stifts zum Heiligengrabe (Brandenburg) in ihrer zweiten Lebenshälfte ein selbstbestimmtes Leben als Stiftsdame, Wissenschaftlerin und Museumsleiterin zu führen. Sie verstand es, inmitten eines von ihr gepflegten Netzwerkes, zu denen Archäolog\*innen wie Gustaf Kossinna, Walter Matthes, Jörg Lechler oder Waltraut Bohm gehörten, die archäologische Forschung in der Prignitz ab den 1920er Jahren voranzubringen und besonders die Grabungsergebnisse der Öffentlichkeit über damals moderne Ausstellungsgestaltung und populäre Schriften zu vermitteln. Ihre Biographie muss aber auch als Mahnung verstanden werden, wie leicht ideologische Beeinflussung gelingen kann, wenn sie kaum auf Kritik und Widerstand stößt. Der völkisch gesinnte Kreis, der ab den 1910er Jahren im Museum von Heiligengrabe zusammenfand, gab Annemarie von Auerswald die Bestärkung, im Rahmen ihrer Möglichkeiten als Museumsleiterin aktiv für den Nationalsozialismus einzutreten.

Das von ihr aufgebaute Museum wurde im Rahmen letzter Kriegshandlungen im April/Mai 1945 zerstört, gerettete Funde, Inventarbücher und Schränke auf die Heimat- und Stadtmuseum der umliegenden Orte verteilt.

## Ausbildung

**Ausbildungsangabe**

Einführung als Stiftsdame beim Stift zum Heiligengrabe in der Prignitz (heute Lkr. Ostprignitz-Ruppin, Brandenburg)

**von**

1924-06-15

**Ort**

[Heiligengrabe](#)

**Hochschule/Schule/Institution**

[Kloster Stift zum Heiligengrabe](#)

**Art der Ausbildung**

- keiner der angebotenen Werte -

**Ausbildungsangabe**

Besuch von Vorlesungen von G. Kossinna

**Ort**

[Berlin](#)

**Hochschule/Schule/Institution**

[Friedrich-Wilhelms-Universität Berlin \(1828-1946\)](#)

**Militärdienst****Art des Militärdienstes**

Sanitätsdienst

**Ort**

[Türkei](#)

[Palästinensische Autonomiegebiete](#)

**von**

1914

**bis**

1918

**Beschreibung**

Sie meldete sich als Krankenschwester im Ersten Weltkrieg mit Einsatzgebieten in Palästina und der Türkei. Romantisiert veröffentlicht sie ihre Erfahrungen in dem Werk „Mondnächte in Palästina“ (1920) und in weiteren verklärenden Aufsätzen.

**Arbeitsverhältnis****Beschäftigungsangabe**

Sekretärin der Äbtissin Adolphine von Rohr (1855–1923)

**von**

1909

**Ort der Anstellung**

[Heiligengrabe](#)

**Arbeitgeber (Institution)**

[Kloster Stift zum Heiligengrabe](#)

**Art der Beschäftigung**

Freie/r Mitarbeiter/in

**Beschäftigungsangabe**

Mitarbeiterin in der Museumsarbeit

**von**

1909

**Ort der Anstellung**

[Heiligengrabe](#)

**Arbeitgeber (Institution)**

[Heimatmuseum Heiligengrabe](#)

**Beschäftigungsangabe**

Museumleiterin und Assistentin von Walter Matthes

**von**

1923

**bis**

1945

**Ort der Anstellung**

[Heiligengrabe](#)

**Arbeitgeber (Institution)**

[Kloster Stift zum Heiligengrabe](#)

**Art der Beschäftigung**

Freie/r Mitarbeiter/in

**Beschäftigungsangabe**

Restaurierung von Funden

**von**

1924

**bis**

1926

**Ort der Anstellung**

[Berlin](#)

**Arbeitgeber (Institution)**

[Museum für Völkerkunde Berlin \(1873-1999\)](#)

**Beschäftigungsangabe**

Stiftsdame, Ernennung am 01. Juli 1923, allerdings erst am 15. Juni 1924 eingeführt.

**von**

1924

**bis**

1945

**Ort der Anstellung**

[Heiligengrabe](#)

**Arbeitgeber (Institution)**

[Kloster Stift zum Heiligengrabe](#)

**Art der Beschäftigung**

Grabungsleiter/in

**Beschäftigungsangabe**

Sie leitete Notbergungen und Nachuntersuchungen in der Ostprignitz. Später wurden ihre Beiträge im Nachrichtenblatt für Deutsche Vorzeit und Brandenburger Jahrbuch sowie in der Zeitschrift Germanen-Erbe publiziert.

**von**

1925

**Ort der Anstellung**

[Prignitz](#)

**Arbeitgeber (Institution)**

[Heimatmuseum Heiligengrabe](#)

**Mitgliedschaft**

**Art der Mitgliedschaft**

einfaches Mitglied

**Institution (Mitgliedschaft)**

[Deutscher Schriftstellerinnen-Bund](#)

**ab (Beginn Mitgliedschaft, Jahr)**

1906

**bis (Ende Mitgliedschaft)**

1930

**Art der Mitgliedschaft**

einfaches Mitglied

**Institution (Mitgliedschaft)**

[Deutsche Gesellschaft für Vorgeschichte \(DGV\)](#)

**Art der Mitgliedschaft**

einfaches Mitglied

**Institution (Mitgliedschaft)**

[Berliner Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte](#)

**ab (Beginn Mitgliedschaft, Jahr)**

noch vor 1914

**bis (Ende Mitgliedschaft)**

1945

**Art der Mitgliedschaft**

Stellvertretende/r Vorsitzende/r / Präsident/in

**Institution (Mitgliedschaft)**

[Verein zur Förderung der Heimatforschung und des Heimatmuseums für die Prignitz in Heiligengrabe](#)

**ab (Beginn Mitgliedschaft, Jahr)**

1919

**bis (Ende Mitgliedschaft)**

1945

**Art der Mitgliedschaft**

Vorstandsmitglied

**Institution (Mitgliedschaft)**

[Museumsverband des Landes Brandenburg](#)

**Bemerkungen (Mitgliedschaft)**

In den 1920er Jahren wurde sie in den Vorstand des Museumsverbandes Brandenburg gewählt.

**Art der Mitgliedschaft**

einfaches Mitglied

**Institution (Mitgliedschaft)**

[Berufsvereinigung Deutscher Prähistoriker](#)

**ab (Beginn Mitgliedschaft, Jahr)**

1929

**Art der Mitgliedschaft**

ordentliches Mitglied

**Institution (Mitgliedschaft)**

[Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei \(NSDAP\)](#)

**ab (Beginn Mitgliedschaft, Jahr)**

1932

**bis (Ende Mitgliedschaft)**

1945

**Bemerkungen (Mitgliedschaft)**

Sie übernahm die Position der Führerin der NS-Frauenschaft Techow und wandelte die Mädchenschule des Stiftes im Geiste des Nationalsozialismus um. Außerdem verfasste sie mehrere Jugendbücher, Romane und Sachbücher über "germanische Treue" und "ewige Ordnung".

**Ehrung, Auszeichnung**

**(Art der) Auszeichnung**

Namenspatin für die fossile Tierart "Xenusion auerswaldae"

**Jahr (Auszeichnung)**

1927

**(Art der) Auszeichnung**

Preis für die beste volkstümliche Darstellung auf dem Gebiet der Vorgeschichte

**Jahr (Auszeichnung)**

1938

**von Institution (Auszeichnung)**

[Reichsbund für Deutsche Vorgeschichte \(1933-1945\)](#)

**Verhältnis zu**

**hat/war**

hat sich (wissenschaftlich) ausgetauscht mit

**Name**

[Reinerth, Hans \(1900-1990\)](#)

**von**

1933

**Topographische Beziehung**

[Berlin](#)

**Bemerkungen (Verhältnis)**

Korrespondenzen aus dem Nachlaß Hans Reinerth belegen, dass Annemarie von Auerswald in den späten 1930er Jahren im Kreis der völkisch agierenden Prähistoriker um Hans Reinerth in Berlin fest eingebunden war.

**Archivalien- und Nachlassverwahrung****Institution (Archivalienaufbewahrung)**

[Museum für Vor- und Frühgeschichte \(Berlin, 1992-\)](#)

**Eig. Publ. (in Auswahl, zenon)****Literaturverweis**

[Annemarie von Auerswald, „Mondnächte in Palästina“ \(Berlin-Lichterfelde 1920\).](#)

**Literaturverweis**

[Annemarie von Auerswald, Ausgrabung in Heiligengrabe. Mitteilungen des Heimat- und Museumsvereins in Heiligengrabe 7, 3, 1924, 38–42.](#)

**Literaturverweis**

[Annemarie von Auerswald, Nachruf! \[Meta von Goddenthow\]. Mitteilungen des Heimat- und Museumsvereins in Heiligengrabe 10, 1/2, 1927, 4-5.](#)

**Literaturverweis**

[Annemarie von Auerswald: Fundnachrichten Brandenburg, Nachrichtenblatt für Deutsche Vorzeit 3 \(1927\), H. 7. S. 109-110.](#)

**Literaturverweis**

[Annemarie von Auerswald, Meine Fahrt ins Heilige Land. Mitteilungen des Bundes der Asienkämpfer 11, 1929, 29–32; 40–43.](#)

**Literaturverweis**

[Annemarie von Auerswald, Eine heilige Stätte der Urgermanenzeit. Mitteilungen des Heimat- und Museumsvereins in Heiligengrabe 17, 1937/38, 5–12. \[Bronzezeitliche Hügelgruppe bei Zaatze\]](#)

**Literaturverweis**

[Auerswald, A. von. \(1938\). Was müssen wir von der deutschen Vorgeschichte wissen?. Meinhold u. Söhne.](#)



## Sekundärliteratur (in Auswahl, zenon)

### Literaturverweis

[Alfred Tode, Annemarie v. Auerswald zum 60. Geburtstag. Mannus 28, 1936, 392–393.](#)

### Literaturverweis

[Wolfgang Dost, Frühgeschichte und Alltagskultur. Das alte Heiligengraber Museum \(1909–1945\). In: Lebenswerke. Frauen im Kloster Stift zum Heiligengrabe zwischen 1847 und 1945. Bonn 2002, 32–41.](#)

### Kommentar

Hrsg. von Simone Oelker und Astrid Reuter sowie von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz.

### Literaturverweis

[Mehr als ein Heimatmuseum: Spuren einer verlorenen Sammlung. in: Sarah Romeyke, Vom Nonnenchor zum Damenplatz: 700 Jahre Kloster und Stift zum Heiligengrabe, Erstausg., 1. Aufl. 2009 \(2009\), Seite 125-132.](#)

### Kommentar

Begleitband zur Dauerausstellung "Vom Nonnenchor zum Damenplatz. 700 Jahre Kloster und Stift zum Heiligengrabe" im Stiftshauptmannhaus des Klosters Stift zum Heiligengrabe, eröffnet am 14. Oktober 2007

### Literaturverweis

[Gunter Schöbel, Weichenstellerinnen – ein Blick hinter die Kulissen der Fachdisziplin Vorgeschichte zwischen 1918–1939. Plattform 30/31, 2021/22, S. 48–61.](#)

## Weitere Informationen

### Link

<https://aktarcha.hypothes.es.org/3943>

### Kommentar

Julia K. Koch, Schriftstellerin, Stiftsdame und Museumsleiterin – aber kein Vorbild. Annemarie Helene Theodora von Auerswald (09.11.1876–03.05.1945). In: AktArcha - Akteurinnen archäologischer Forschung und ihre Geschichte(n), 11.1.2024.

### Link

[https://de.wikipedia.org/wiki/Annemarie\\_von\\_Auerswald](https://de.wikipedia.org/wiki/Annemarie_von_Auerswald)

### Kommentar

Wikipedia (dt.)